

Bahnlärm im Mittelrheintal

2021 sollen weitere Schallschutzwände kommen

Rheingau. (av) – Laute Güterzüge donnern durch den Rheingau und das Mittelrheintal, ab 13. Dezember dieses Jahres sind laute Güterzüge verboten. Es wird aber nicht nur in den Umbau alter Güterwagen investiert, laut Lärmschutzbericht der Deutschen Bahn soll 2021 weiter in Lärmschutzmaßnahmen an den Bahnstrecken investiert werden. Auch entlang der rechtsrheinischen Bahnstrecke. Die Strecke im Rheintal wird als „Brennpunkt“ bezeichnet. Dem Einbau sogenannter Schienenstegdämpfer folgt nun der Bau von Schallschutzwänden auf 20 km Schienenstrecke. Entlastet werden die Anwohner in der Weltkulturerbe-Region des Oberen Mittelrheintals zwischen Koblenz/Lahnstein und Bingen/Rüdesheim und im Rheingau in Oestrich-Winkel und Eltville.

In Kaub wird eine 25 Meter lange Niedrigschallschutzwand gebaut, in Oestrich-Winkel sind 2021 vier Schallschutzwände mit 2,5 Metern Höhe und einer Gesamtlänge von circa 350 Metern unter den Bauvorhaben zu nennen. In Erbach 200 Meter Schallschutzwand mit zwei Metern Höhe und in Hattenheim 700 Meter Schallschutzwand mit ebenfalls zwei Metern

Höhe. 750 Meter Minilärmschutzwand und ca. 650 Meter Schallschutzwand mit zwei Metern Höhe stehen auf der Agenda für Rüdesheim.

Bürgerinitiativen und Verbände kritisieren, dass zusammen mit dem Bau weiterer Lärmschutzmaßnahmen auch außerhalb unserer Region die Deutsche Bahn dennoch unter ihren Möglichkeiten bleibt. Auf eine Kleine Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag wurde unter anderem betont, dass in den letzten drei Jahren 476 Millionen Euro für die Lärmsanierung bundesweit vorgesehen waren, abgerufen habe die Bahn davon rund 376 Millionen Euro.

Wie bereits berichtet, fordert die CDU-Abgeordnete Petra Müller-Klepper im Hessischen Landtag neben dem Bau einer alternativen Bahnstrecke als langfristige Lösung dennoch eine konsequente Umsetzung des Lärmschutzes. Ein Meilenstein sei das Schienenlärmschutzgesetz, das den Einsatz lauter Güterzüge ab Ende 2020 verbiete. Am Lärmsanierungsprogramm im Rheintal mit Schienenstegdämpfern und Schallschutzwänden beteiligt sich Hessen finanziell mit über einer Million Euro.